

Christiane Pott-Schlager

Die Zeichnung in der Bildhauerei: vom Stahlschnitt zur Bioplastik

In ihrem Vortrag zeichnet die studierte Malerin, Zeichnerin und Stahlplastikerin ihre künstlerischen Entwicklungen der letzten 30 Jahre nach, die vom tonnenschweren Stahl bis zu den aktuellen filigranen PLA-Zeichnungen in großem Format geführt haben. Ihr Ansatz führt über das Experiment, der Analyse, dem Konzept zum ausgefeilten Werk und enthält oft ironische Spielweisen. Christiane Pott hat ein Werk von großer Bandbreite geschaffen, das monumentale, abstrakte Stahlplastik mit figurativer, expressiver Malerei und filigranen Linienstrukturen in PLA-Zeichnungen verbindet. Deutungsmöglichkeiten geben sich auf gesellschaftskritischer Ebenen ebenso wie auf metaphorischer und tiefenpsychologischer Ebene. Ihr Ziel ist es in allen diesen Medien echte Erlebnisse herbeizuführen und betroffen zu machen.



Dr. Josef Klaus- Denkmal, 2012, Cortenstahl
150 x 300 x 80 cm



Marylin Monroe, 2023, PLA- Zeichnung, 90 x 68cm

CHRISTIANE POTT

Seit mehr als drei Jahrzehnten bereichert die 1965 in Bremen geborene und im Salzburger Land lebende Künstlerin die Kulturlandschaft. Von Malerei über Stahlplastik bis zu Rauminstallationen ist ihr Werk geprägt von einem starken Ausdruckswillen und tiefgründigen Themen. Nach einem Musikstudium in Köln und Salzburg wechselte sie zur Bildenden Kunst, die sie an der Universität Mozarteum Salzburg studierte.

Wichtige Stationen ihrer Karriere waren Atelierstipendien in China, Ungarn und Italien sowie leitende Funktionen bei internationalen Stahlsymposien. Besonders beeindruckend sind ihre Kunst-am-Bau-Projekte, die das Landschaftsbild nachhaltig prägen. Siehe www.artasyl.at

Ausgezeichnet mit renommierten Preisen wie dem Karl-Weiser-Preis (2010) und dem GEDOK FormART-Preis (2020), setzt sie immer wieder Akzente in der zeitgenössischen Kunstszene. Mit ihrem Schaffen initiiert sie eindrucksvolle Verbindungen zwischen Kunst und Umwelt und verleiht der regionalen Kulturlandschaft eine unverwechselbare Handschrift. (K. Traintinger)

CHRISTIANE POTT

Freischaffende Künstlerin in den Medien Malerei, Zeichnung, Stahlbildhauerei

- 1965 geboren in Bremen, lebt und arbeitet seit 1989 im Salzburger Land, Österreich
1993 - 2001 Studium der Kunst- und Werkerziehung an der Universität „Mozarteum“
Salzburg, Abschluss als Magistra artium
2006-2012 Leiterin des Internationalen Stahlsymposiums Riedersbach, OÖ
2007 Lehrauftrag für Malerei an verschiedenen Universitäten in ChengDu/China
2008 Gast-Professorin an der Guangxi Normal University in Guilin, China
2009 Teamleiterin für ein Groß-Skulpturen-Projekt an der Southwest Jiaotong
Universität Chengdu/China
2011 Gastdozentin an der Central Academy for Fine Arts in Peking/China
2012-2015 Präsidentin der Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs,
Landesverband Salzburg

Preise:

- 2010 Karl-Weiser-Preis Salzburg
2013 Preisträgerin von Podium 13, Land Salzburg
2014 Förderpreis der Berufsvereinigung der Bildenden Künstler, Landesverband Salzburg
2020 GEDOK FormART Preis, München

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.



Entweichen, Stahlplastik, ca. 5,5m Höhe, ausgestellt in Trostberg